

Rezension

Das MITTELALTER - DVD

National Geographic



Formalien.

Die DVD ist jetzt gerade aktuell 2007 bei United Soft Media Verlag GmbH (USM Digital Media) erschienen. Sie wird im A5 Schuber im Pappkarton ausgeliefert. Die DVD benötigt als Betriebssystem Win 98SE bzw. Me oder Windows 2000, XP oder Vista. Als Mindestausstattung des PC wird ein 500 Mhz Prozessor, 128 MB RAM sowie eine Grafikauflösung von 1024x768 angegeben. Ein DVD Laufwerk mit 2-fach Geschwindigkeit ein freier Festplattenplatz von 20 MB sowie eine 16 Bit Audiokarte sind ebenso notwendig.

Die DVD kostet 49,90 Euro.

ISBN-13: 978-3-8032-2784-3. Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über <http://www.usm.de> oder unter der Adresse:

United Soft Media Verlag GmbH
Thomas-Wimmer-Ring 11
D-80539 München
Telefon: +49 / 89 / 290 88 0
Telefax: +49 / 89 / 290 88 160
E-Mail: info@usm.de
Internet: www.usm.de

Oder direkter Bestellservice über:
HQ-Media GmbH
Postfach 22 11 12
80501 München
Bestelltelefon: 089 / 24 23 48 03
Fax: 089 / 28 80 81 41
E-Mail: bestellung@hqmedia.de



Gliederung.

Die DVD behandelt in summarischer Weise 14 interessante Themengebiete des Mittelalters in der Zeit von 500 n. Chr. bis 1500 n. Chr. Das sind die Themen:

- Architektur des Frühmittelalters
- Die romanische Architektur
- Die gotische Architektur
- Die Burg: Entwicklung
- Die Burgen
- Belagerung und Verteidigung
- Das Waffenhandwerk
- Die Stadt
- Das Land
- Das Kloster
- Die Kreuzzüge
- Die Pilgerfahrten
- Der Islam
- Die Schifffahrt

DAS MITTELALTER - THEMEN DAS MITTELALTER - CHRONOLOGIE Hilfe Impressum Beenden

ARCHITEKTUR DES FRÜHMITTELALTERS 3D DIE ROMANISCHE ARCHITEKTUR 3D DIE GOTISCHE ARCHITEKTUR 3D DIE ENT

DIE BURG: ENTWICKLUNG



Simone Martini, Guidoriccio da Fogliano (Detail). Siena, Rathaus



Prato (Toskana): Ansicht der Mauern der friderizianischen Burg, auch Kaiserburg genannt

Die Ursprünge der Befestigung

Im Mittelalter wurde zur Bezeichnung eines Wehrbaus sowohl das lateinische Wort *castrum* als auch die abgeleitete Verkleinerungsform *castellum* gebraucht, die im spätantiken Latein auch mit *burgus* bezeichnet wurde. Der Terminus „Feste“ hingegen bezeichnet im Allgemeinen die Burgen aus der Übergangszeit nach dem 15. Jahrhundert, die über keinen Wohnbereich mehr verfügten, sondern rein militärischen Zwecken dienten. In Italien kannte man Wehrbauten schon seit geraumer Zeit, sei es die Burgen aus vorrömischen Tagen oder die Befestigungen der Städte Großgriechenlands. Das *castrum* im Sinne einer befestigten und mit militärischem Schutz versehenen Siedlung verdankt seinen Ursprung und seine große Verbreitung der römischen Welt und wurde später auch in der byzantinischen Periode wieder aufgenommen. Zwischen dem 11. und dem 12. Jahrhundert gehörten verschiedene Bereiche der Halbinsel zu den byzantinischen *limites*, welche aus einer Reihe von befestigten Stellungen und Wachtürmen bestanden: Im Appennin zwischen der Emilia, Ligurien und der Toskana, um dem Vorrücken der Langobarden zum Tyrrhenischen Meer und zur Adria Einhalt zu gebieten, in Apulien mit dem *limitatione* der Griechen, der der

Zu jedem der vierzehn Themen, die man durch Anklicken des horizontalen Laufbandes aktiviert, gibt es Abbildungen und Illustrationen, die durch Fotos, die man auch Vergrößern kann, ergänzt werden. Zu meist zahlreichen Teilthemen gibt es erläuternde Texte, die man am unteren Bildschirmteil durchscrollen muss. Diese Texte ergänzen die Informationen in meist detaillierter Form.

Ein weiterer Teil der DVD befasst sich mit der mittelalterlichen Chronologie vom 5ten bis ins 15te Jahrhundert. Hier werden für diese 11 Epochen die wesentlichen historischen Eckdaten und Ereignisse genannt. Abbildungen und Kartenmaterial ergänzen diese Texte.

Der technische Clou jedoch sind animierte Grafiken, die bestimmte Abläufe oder Zusammensetzungen illustrieren, sowie 3-D-Rekonstruktionen oder 3-D Abläufe (z.B. Ankleiden eines Ritters oder Verwendung von Belagerungsmaschinen), die entweder ebenfalls animiert sind oder durch die man sich virtuell begeben kann.



Ziel und Anspruch.

Die Macher der DVD bezeichnen dieselbe als modernes und technisch ausgereiftes State-of-the-Art Infotainment, also ein Schwerpunkt ist Unterhaltung. Gleichzeitig soll wissenschaftlich fundiert über das Thema Mittelalter möglichst breit gestreut informiert werden. Das Ziel ist also Spaß und Wissensvermittlung.



Zielerreichung und Bewertung.

Bei einer DVD, die sowohl die Unterhaltung, als auch die Information zum Ziel hat, erscheint es angemessen, diese beiden Bereiche auch separiert voneinander zu bewerten.

Darstellung.

Das der DVD zugrunde liegende Programm ist m.E. tatsächlich State-of-the-Art. Die gewählten Themen, die Animationen, die Art des Scrollens durch 3-D Rekonstruktionen etc. machen wirklich richtig Spaß und funktionieren auch problemlos. Hier wird der Entdeckerdrang durch nichts verdorben. Die Abbildungen und Fotos sind von hoher Qualität, so dass auch ein Zoomen noch interessante Ergebnisse zu Tage fördern. Die Performance ist „recht flott“, so dass Bedienungsfrust ausbleibt.

Ein paar Fehler hätten bei besserer Qualitätssicherung allerdings vermieden werden können. So wurde z.B. bei den 3-D Rekonstruktionen zum Thema „Belagerung und Verteidigung“ die Animationen zu Menge und Belagerungsturm jeweils vertauscht. So etwas ist nicht dramatisch, sollte aber auch nicht vorkommen.



Inhalt.

Der Rezensor beschränkt sich aus nahe liegenden thematischen Gründen auf die näheren inhaltlichen Bewertungen der Beiträge zu den mittelalterlichen Burgen.

Summarisch ist zu sagen, dass mit den 14 Hauptthemen tatsächlich die Themen gewählt wurden, die die meisten Mittelalterfans am meisten ansprechen. Aus nahe liegenden Gründen können die Inhalte zu diesen Themen nur einen oberflächlichen Einstieg in das Thema Mittelalter geben. Den allermeisten Benutzern wird das allerdings ausreichen. Für Interessierte, die in die Tiefe des Themas Mittelalter einsteigen wollen, bleibt der Stoff jedoch eindeutig zu dünn.

Zu den Aspekten der Burgenforschung wäre folgendes anzumerken:

Die besonderen Schwächen der DVD, wenn man sie als Informationsquelle für Fachleute sehen will, liegen in der einseitigen Betrachtung ausgewählter italienischer und weniger französischer und noch weniger deutscher Burgen und anderer Bauwerke. Dadurch geht mancher Aspekt verloren – sowohl aus europäischer Burgenforschungssicht, als auch aus deutscher Sicht, was hier wohl naturgemäß im Sinne des deutschen Nutzers nahe liegt. Manche Ungenauigkeiten ergeben sich auch aus sprachlichen Schwächen, die m.E. aus der Übersetzung des Originals herrühren (rechteckige Wohntürme werden als „Parallelfach“ bezeichnet, runde als Zylinder – so etwas geht gar nicht).

Die Einleitung zur Entstehung der Burgen betont allzu sehr den militärischen Zweck der Burgen als Schutz der Bevölkerung gegen wen auch immer und stellt den eigentlichen Aspekt der Burg als feudalen Herrschaftssitz, so wie er heute gemäß der aktuellen Burgenforschung gesehen wird, zu schwach ins Licht.

Bei der Entwicklung der Burgen und einzelner Bauteile von Burgen gibt es ebenfalls Schwächen zu verzeichnen. So informiert die DVD fälschlicherweise darüber, dass sich die Bergfriede deutscher Couleur aus den italienischen „dongione“, also den Donjons oder Wohntürmen entwickelt haben. Die heute gängige Forschungsmeinung des Bergfrieds als eigenständiger, symbolträchtiger Bestandteil der klassischen Adelsburg geht hier fast unter.

Bei der Beschreibung der so genannten Hauptelemente einer Burg beziehen sich sowohl die Bilder als auch die textlichen Beschreibungen auf eine Burg vom Typ Kastellburg, so dass sich die daraus abgeleiteten Verallgemeinerungen für alle Burgen (vor allem die in Deutschland) so nicht übertragen lassen. Der Bergfried wird fälschlicherweise als ursprünglicher Wohnsitz des Burgherrn bezeichnet, bevor dieser bevorzugt in einem Palas wohnt.

Maschikulis werden mit „Falltüren“ übersetzt, Poternen werden zu Schlupfpforten. Warum der Feudalismus unter Karl dem Großen sich unter dem Kapitel „Burg. Die Entwicklung“ findet, was sicher auch irgendwie Sinn macht, wenn man es vom Zusammenhang „Burg – Feudalismus“ her richtig erklärt, bleibt leider für den Leser wegen der Kürze unklar.

Ravelin (das ist auf Deutsch die Barbakane als Vorverteidigungswerk) bleibt unübersetzt, während Biforien ungenau als „Doppelfenster“ übersetzt werden.

Nimmt man die DVD als wissenschaftlich orientierte Informationsquelle zum Thema mittelalterliche Burgen, so fällt sie leider in der Bewertung durch.



Zusammenfassung.

Die DVD zum Thema Mittelalter von National Geographic bietet zeitgemäßes Infotainment mit phantastischen 3-D Animationen, hochauflösenden Abbildungen, anschaulichen Rekonstruktionen und viel Sachtext zum Nachlesen. Die Themenauswahl behandelt ein sehr breites Spektrum von Wissensgebieten im Umfeld „Mittelalter“. Das Benutzen der DVD macht richtig Spaß und für den Durchschnittsinteressierten gibt es mehr als genug zu lernen und zu entdecken. Durch die Übersetzung ins Deutsche gehen leider einige Informationen verloren. Inhaltlich bedeutsamer einschränkend ist jedoch die enge Konzentration der Beispiele für Kathedralen, Burgen, Städten etc. auf Italien, ein wenig Frankreich und noch

weniger Deutschland. Dadurch entsteht im Umfeld des Themenkreises „Burgen“ oftmals ein einseitiges und damit auch falsches Gesamtbild für das Thema Burgen in Europa und speziell in Deutschland.

Die DVD beschränkt sich auf die Nutzbarkeit unter Windows Systemen.

Gesamturteil: 

Bewertungsmaßstab:

-  Hervorragend
-  Sehr Gut
-  Gut
-  Durchschnittlich
-  Schwach
-  Indiskutabel

